

Höfner legt Pläne in Düsseldorf vorerst auf Eis

(-nau/arl) Nächste Wende in der langen Diskussion um ein Möbelhaus an der Theodorstraße: Die Muttergesellschaft Krieger hat bekanntgegeben, dass die Pläne für einen Höfner-Markt in der Landeshauptstadt vorerst gestoppt sind. Der Grund sei die Übernahme einer Möbelhandelsfirma mit Sitz in Paderborn. Die Übernahme des Unternehmens mit sechs Standorten und mehr als 1000 Mitarbeitern erfordere die volle Aufmerksamkeit, heißt es. Um die Pläne in Rath wird seit Jahren gestritten. Zuletzt sah sich die Kommunalpolitik im Frühjahr überrumpelt, weil Krieger überraschend auch ein Logistikzentrum errichten wollte.

AUS DER WIRTSCHAFT

Minister begrüßt junge Handwerker

(tb) Stellvertretend für die etwa 1300 Auszubildenden, die in diesem Jahr im Bereich der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf einen neuen Ausbildungsvertrag erhalten, werden am heutigen Freitagabend ab 20 Uhr etwa 250 junge Menschen gemeinsam mit Angehörigen und Vertretern ihrer Ausbildungsbetriebe im Robert-Schumann-Saal (Kunstpalastr) in die Gemeinschaft des Handwerks aufgenommen.

Bauaufsichtsamt nur bedingt erreichbar

(tb) Von Montag, 24. September, bis einschließlich Mittwoch, 26. September, ergeben sich wegen dringender IT-Pflegemaßnahmen Einschränkungen der Serviceangebote des Bauaufsichtsamtes, wie das Amt für Kommunikation mitteilte. Dies betreffe insbesondere die Bauherrenankünfte und Informationen zum Bearbeitungsstand einzelner Bauvorhaben, teilt die Behörde weiter mit.

Zahnarzt als Garaths größter Arbeitgeber

Die Apollonia-Praxisklinik ist mit 22 Ärzten und insgesamt 130 Mitarbeitern eine von drei großen Zahnkliniken in Düsseldorf. Neues Wachstum ist möglich, aber schwierig. Vor allem fehlen Parkplätze für die Patienten.

VON UWE-JENS RUHNAU

Es ist nicht die zentrale gelegene Zahnarztpraxis, an der man auf dem Weg in die Innenstadt mal eben für den Behandlungstermin halt macht. Die Apollonia-Zahnklinik hat ihren Sitz an der Rostocker Straße in Garath-Ost. „Zu uns muss man schon wollen“, sagt Sebastian Plogmann, einer der Haupteigner der Praxis. Sie hat es geschafft, mit 130 Mitarbeitern zum größten Arbeitgeber im Stadtteil aufzusteigen. Die Bäckerei Pass beschäftigt rund 100 Mitarbeiter, allerdings im Süden insgesamt, das Werk von Eifelerwerkzeuge gehört zu diversen verstreuten Standorten mit insgesamt 400 Mitarbeitern. Apollonia steht für einen Trend

der Zahnarztbranche zu immer größeren Praxen. In der Landeshauptstadt haben die Pluszahnärzte und 360 Grad Zahn eine ähnliche Größenordnung.

Wo der Weg noch hinführt, ist schwer abzuschätzen. „Wir wollen weiteres Wachstum nicht ausschließen“, sagt Plogmann, „aber es kommt auf die Rahmenbedingungen an.“ Das liegt an den fehlenden räumlichen Kapazitäten, die in der Nachbarschaft kaum zu finden sind, aber auch an der Infrastruktur. „Da hält ja kein Bus“, sagt der langjährige Bezirkspolitiker und Ratsherr Klaus Mauersberger (CDU), die Patienten müssten mit dem Auto kommen. Es gibt zwar einen Parkplatz vor der Tür, aber die Bewohner des

Viertels stöhnen unter Parkplatznot und haben bereits die jüngste Erweiterung der Praxis mit Argusaugen verfolgt.

Einige Stellplätze von einem Immobilieneigentümer konnten die Apollonia-Eigentümer anmieten, aber das war nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Man möchte gerne gewerbliche Nutzer in Garath“, sagt Praxisgründer Philip Dann, aber dann unterstützte man sie nicht. Seit vier Jahren kämpfte man dafür, eine Hundewiese in unmittelbarer Nähe zum Parkplatz umzufunktionieren, ein Architekt habe Pläne entworfen, man werde auch die Kosten tragen. „Aber das dauert ewig.“ Die Bezirkspolitik sei dafür, passiert jedoch sei nichts. Uwe Sandt,

Leiter der Bezirksverwaltungsstelle, spricht auf Anfrage unserer Redaktion nun davon, „dass die Verwaltung an einer Lösung arbeite“, und zwar an einer wohlwollenden.

Dann, Plogmann und ihre drei Miteigner dürfte es freuen. Sie betreten mit ihren Kollegen im Durchschnitt täglich 400 Patienten, der Patientenstamm umfasst 50.000 Namen. Dass es immer mehr Großpraxen gebe, habe mit den großen Kosten zu tun. Die Übernahme einer Praxis koste rund eine halbe Million Euro, eine Neugründung das Doppelte. Nicht jeder Mediziner könne sich einen Apparat für dreidimensionale Röntgenaufnahmen leisten. Das Angestellten-Dasein sei zudem für manche und manchen attraktiv.

In einer großen Praxis mit Schichtsystem sind zudem ganz andere Öffnungszeiten möglich, bei Apollonia von 7 bis 20 Uhr, samstags von 8 bis 15 Uhr. Die Pluszahnärzte öffnen in der City sogar bis Mitternacht.

Den Trend unterstützen die seit 2015 erlaubten und umstrittenen Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), die umfassende Dienstleistungen anbieten, aber auch das Interesse in- und ausländischer Investoren wecken. Großpraxen sind ein Handelsgut geworden, weil sie langfristig eine gute Rendite abwerfen. Apollonia hat sich nicht als MVZ organisiert, die fünf Partner mit wiederum angestellten Zahnärzten agieren in einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts.



Philip Dann (l.) hat die Praxis gegründet und ist mit Sebastian Plogmann Haupteigner. Die Heilige Apollonia ist die Schutzpatronin der Zahnärzte. FOTO: ENDERMANN

INFO

Großer Schub ab dem Jahr 2016

Praxis Philip Dann hat 1999 eine Einzelpraxis an der Rostocker Straße übernommen. Nach dem Umzug an den heutigen Standort 2001 wurde auf 13 Zimmer erweitert. 2016 gab es eine große Erweiterung mit Errichtung eines OP-Bereichs, Kieferorthopädie sowie Prophylaxeabteilung. Heute gibt es 23 Behandlungszimmer und den OP. Angstpatienten stehen im Mittelpunkt.

Konkurrenz Die Pluszahnärzte haben in Düsseldorf 42 Zahnärzte und 121 Mitarbeiter. Dritte Großpraxis ist 360 Grad Zahn. In Düsseldorf gibt es mehr als 400 Zahnärzte. Laut Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung ist die Zahl der großen Versorgungszentren in drei Jahren von 28 auf 540 gewachsen.

Immobilienmesse am Samstag im Haus der Uni

(RP) Kein Markt ist derzeit so spannend wie der Immobilienmarkt. Interessierte an Eigentumswohnungen und Häusern sowie Mieter können sich am Wochenende im Herzen Düsseldorfs informieren. Die Düsseldorfer Immobilienmesse findet erstmals an einem Samstag, dem 22. September statt. Erstmals ist die Veranstaltung im Haus der Universität am Schadowplatz. Die Messe ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Zwischen 11.30 und 16.30 Uhr finden nebenbei acht Vorträge von namhaften Referenten statt, unter anderem zu Themen wie Verkauf, Photovoltaik

oder Kauf einer ersten Immobilie. Makler, Bauträger, Entwickler und Finanzinstitute bieten den Besuchern ein umfassendes Informationsangebot. Ein Rahmenprogramm befasst sich mit dem Thema „Wohnen und Leben in der Region“. Die Messe verteilt sich dieses Mal über das Erdgeschoss sowie die erste und zweite Etage des Hauses der Universität.

Mehr zum Programm, zu den Veranstaltern und über die Aussteller bei der diesjährigen Immobilienmesse Düsseldorf finden Interessierte im Internet unter: www.duesseldorfer-immobilienmesse.de

Brexit bringt Düsseldorf 14 neue Firmen

Einige Unternehmen verlassen Großbritannien und verlegen ihren Sitz an den Rhein.

VON THORSTEN BREITKOPF

Eigentlich seit dem überraschenden Ausgang des Referendums über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union wurde darüber spekuliert, ob Deutschland davon möglicherweise auch profitieren könnte. Insbesondere Düsseldorf mit Vodafone als großem britischen Arbeitgeber und einem der größten deutschen Verkehrsflughäfen wählte sich als möglicher Gewinner. Zurecht, wie eine Vorlage der Wirtschaftsförderung auf Anfrage der CDU jetzt im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Touris-

mus und Liegenschaften ergab. „Seit Beginn der Brexit-Verhandlungen konnten insgesamt 14 Firmen neu angesiedelt werden“, sagt Uwe Kerkmann, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt Düsseldorf. Freilich ist nicht klar, ob der Grund für die Ansiedlung wirklich primär der Brexit ist. „Die Ansiedlung von Unternehmen ist grundsätzlich ein vertrauliches Geschäft, dass bis zum Zeitpunkt der Eröffnung von der Stadt nicht in die Öffentlichkeit getragen werden darf“, sagt Kerkmann, so kann es sein, dass die Nachfrage nach einer Umsiedlung nach Düsseldorf deutlich höher

ist. Fakt ist aber auch: „Keiner der von der Wirtschaftsförderung betreuten Ansiedlungskandidaten aus Großbritannien, oder auch Japan oder den USA, würde die Standortentscheidung für Düsseldorf als durch den Brexit bedingt kommunizieren lassen“, so der Amtsleiter. Defacto aber dürfte das der Grund sein. Denn im Vergleichszeitraum vor dem Brexit-Beschluss 2016 siedelten gerade einmal zwei Firmen aus UK in der Landeshauptstadt an, wie Annette Klerks von der Wirtschaftsförderung erläuterte. In das erste Jahr nach der Austrittsentscheidung fielen drei Neuanmeldungen, in 2017

schon sieben und 2018 sind es bislang vier.

Die meisten Ansiedlungen entfallen auf den Sektor „unternehmensnahe Dienstleistungen“ mit insgesamt sieben Betrieben und rund 100 Mitarbeitern. Dem folgen zwei Werbetreibende mit 20 Beschäftigten, zwei Vertriebsfirmen (insgesamt zehn Mitarbeiter) sowie jeweils ein Automobilzulieferer und ein Fintech. Hoffnungsvoll ist die Wirtschaftsförderung mit Blick auf ein Industrieunternehmen mit digitalisierter Produktion, das den Aufbau einer Belegschaft von 80 bis 100 Beschäftigten plant.

TONIGHT .DE PRESENTS

I ♥ Düsseldorf
Die Party deiner Stadt

Oktoberfest

Die Party deiner Stadt
Sa. 06. Oktober 2018

ab 19 Uhr ★ Eintritt 10 Euro
inkl. ½ Maß Bier!

im Schlösser
QUARTIER BOHÈME
& HENKEL-SAAL

Stadtwerke Düsseldorf

RHEIN TAXI 212121

dm

Jägermeister

OBERTAUERN
www.obertauern.com

Mehr Party-Infos auf www.TONIGHT.de